



Niederschrift

über die

12. Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten des Landkreises Erlangen-Höchstadt

Sitzungstermin: Dienstag, den 01.04.2014

Sitzungsbeginn: 09:00 Uhr

Sitzungsende: 10:56 Uhr

Ort, Raum: Sitzungszimmer der Dienststelle in Höchstadt a. d. Aisch

Anwesend sind:

Landrat

Eberhard Irlinger

CSU-Fraktion

Kreisrat Eberhard Brunel-Geuder

(ab 09:03 Uhr, während TOP 1;
bis 10:28 Uhr, während TOP 3)

Kreisrat Robert Mirschberger

Kreisrat Martin Hofmann

Kreisrat Bernhard Schwab

Kreisrätin Doris Wüstner

(als Vertreter für Kreisrat Reinhard Nagengast)
(ab 09:03 Uhr, während TOP 1)

SPD-Fraktion

Kreisrat Konrad Eitel

Kreisrat Andreas Hänjes

Kreisrat Richard Schleicher

Kreisrätin Rosemarie Schmitt

(als Vertreter für Kreisrätin Thekla Mück)

FW-Fraktion

Kreisrat Dr. Manfred Welker

Kreisrat Karsten Fischkal

(bis 10:07 Uhr, während TOP 3)

Fraktion B90/Grüne

Kreisrätin Retta Müller-Schimmel

FDP-Fraktion

Kreisrätin Elke Weis

(als Vertreterin für Kreisrat Jörg Rohde)

Gäste/Sachverständige

Dekan Josef Dobeneck

Hermann Sandner

Kreisrat Valentin Schaub

(Katholische Kirche)

(Arbeiterwohlfahrt - Kreisverband Erlangen-Höchstadt e.V.)

(ab 09:06 Uhr, während TOP 1;

bis 10:28 Uhr, während TOP 3;

VdK - Kreisverband Erlangen-Höchstadt e.V.)

(ab 09:05 Uhr, während TOP 1;

Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt (West) e.V.)

Josef Hennemann

Verwaltung

Verwaltungsamtsrat Marcus Schlemmer

Oberregierungsrätin Anne-Marie Müller

Ltd. Medizinaldirektor Dr. Peter Lederer

Beschäftigte Dorothea Ackermann

Verwaltungsrat Norbert Ratzke

Regierungshauptsekretär Hartmut Raitzig

Beschäftigte Evelina Eckfeld-Wein

Schriftführerin

Verwaltungsoberssekretärin Paulina Lettenmeier

Nicht anwesend sind:

FW-Fraktion

Kreisrat Joachim Wersal

Gäste/Sachverständige

Beschäftigte Claudia Wolter

Pfarrer Wilfried Lechner-Schmidt

Sabine Hornung

Verena Kubin

(Gleichstellungsbeauftragte)

(Evangelisch-Lutherische Kirche)

(Diakonisches Werk Erlangen e.V.)

(Caritasverband für die Stadt Erlangen und den Landkreis
Erlangen-Höchstadt e.V.)

Beate Ulonska

(Bayerisches Rotes Kreuz - Kreisverband

Erlangen-Höchstadt)

Gisela Niclas

(Der PARITÄTische Bayern e.V. - Bezirksverband
Mittelfranken)

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Tätigkeitsbericht des Jobcenters.
2. Information über das Projekt MINIVISTA.
3. Arbeitsbericht der Heimaufsicht.
4. Bericht über die Entwicklungen der Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Bildung und Teilhabeleistungen.
5. Information über die Situation der Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Landkreis.
6. Aktivitäten des Vereins Menschen helfen in Erlangen-Höchstadt e.V.

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 19.03.2014; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

Öffentliche Sitzung

1. **Tätigkeitsbericht des Jobcenters:**

Den Mitgliedern des Ausschusses für soziale Angelegenheiten ist zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage samt statistischem Datenblatt zugegangen, welches von Verwaltungsrat Ratzke erläutert wird. Dabei hebt er insbesondere hervor, dass sich, entgegen der vergangenen Jahre, die Zahl der zu betreuenden Personen und damit verbunden die Leistungen zum Lebensunterhalt in 2013 um jeweils 5 % gesteigert haben. Ebenso sei die Arbeitslosenzahl trotz gleichbleibender Quote angewachsen. Zurückzuführen sei dies vor allem auf die Regelsatzerhöhung von 2,1 % sowie die Gesetzesänderung zulasten der Arbeitsgelegenheiten, den sogenannten 1,- Euro-Jobs. 35 % der grundsätzlich erwerbsfähigen Kunden habe man hingegen wieder erfolgreich in Arbeitsverhältnisse vermitteln können.

In der sich anschließenden Aussprache wird übereinstimmend festgestellt, dass die Höhe der zugewiesenen Bundesmittel, abhängig von der Bilanz der einzelnen Jobcenter, für zielführende Beratungen und Förderungen zu knapp bemessen ist. Eine bessere finanzielle Ausstattung sei gerade hinsichtlich des sozialpolitischen Auftrags dringend erforderlich.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten nimmt den Bericht schließlich zur Kenntnis.

2. **Information über das Projekt MINIVISTA:**

Die Mitglieder des Ausschusses für soziale Angelegenheiten haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage über die Problematik der künftigen Finanzierung erhalten.

Landrat Irlinger und Verwaltungsrat Ratzke verdeutlichen nochmals die Relevanz des Projekts für Alleinerziehende, die nach der Familienpause wieder auf den Arbeitsmarkt zurückkehren und somit die Hilfebedürftigkeit überwinden möchten, dafür aber oftmals vorrangige Hilfen benötigen. Die Kernbausteine seien ein 6-monatiges Bildungs- und Qualifizierungscenter in Kombination mit individuellen Coachings und Dienstleistungsangeboten. Man bemühe sich daher, eine andere Finanzierungsmöglichkeit, insgesamt ca. 30.000,- Euro, zu finden, zumal für die in der Zuständigkeit des Bundes liegende Maßnahme seitens des Landkreises keine entsprechenden Mittel im Haushalt eingeplant seien.

Nach kurzer Diskussion über die weitere Vorgehensweise und dem Vorschlag von Landrat Irlinger, in der nächsten Sitzung wiederum aktualisiert zu informieren, stellt Kreisrätin Müller-Schimmel einen Antrag auf Leistung eines freiwilligen Kreiszuschusses im Haushaltsjahr 2014.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Für das Projekt MINIVISTA stellt der Landkreis im Haushaltsjahr 2014 einen freiwilligen Zuschuss zur Verfügung.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt

Ja: 1 Nein: 13 Anwesend: 14

3. Arbeitsbericht der Heimaufsicht:

Regierungshauptsekretär Raitzig schildert in einem Vortrag, der den Mitgliedern des Ausschusses für soziale Angelegenheiten vorab zur Verfügung gestellt wurde, die im Jahr 2013 von der Heimaufsicht des Staatlichen Landratsamtes getätigten Begehungen, Maßnahmenerlasse und Beratungen sowie die eingegangenen Beschwerden. Zudem geht er auf das künftige Prüfverfahren und die Veröffentlichung der entsprechenden Berichte näher ein.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten nimmt diese Informationen nach Erläuterung verschiedener Detailfragen zur Kenntnis.

4. Bericht über die Entwicklungen der Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Bildung und Teilhabeleistungen:

An die Mitglieder des Ausschusses für soziale Angelegenheiten wurde zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage bezüglich der sozialen Lage im Landkreis versandt.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten nimmt davon Kenntnis.

5. Information über die Situation der Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Landkreis:

Die Mitglieder des Ausschusses für soziale Angelegenheiten haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten. Auf die beigefügte Anlage wird verwiesen.

Landrat Irlinger erklärt, ab Mai dieses Jahres wird die soziale Beratung der Asylbewerberinnen und Asylbewerber in den dezentralen Unterkünften, wie seitens des Kreisausschusses und Kreistages beschlossen, durch eine weitere Vollzeitbeschäftigte erfolgen. Das Engagement ehrenamtlich Tätiger sei trotz dieser personellen Verstärkung unerlässlich. Er danke ihnen daher wiederholt und ausdrücklich für die hervorragende Arbeit.

Diesen Ausführungen schließt sich eine kurze Aussprache an. Regierungsrätin Müller teilt dabei mit, dass weiterhin intensiv nach Unterbringungsmöglichkeiten jeglicher Art gesucht wird. Für die beabsichtigte Errichtung mobiler Wohneinheiten auf einem Grundstück der Stadt Herzogenaurach habe die Regierung von Mittelfranken zwischenzeitlich Kostenvoranschläge angefordert, eine generelle Erstattungszusage liege allerdings noch nicht endgültig vor. Für weitere mobile Wohneinheiten ziehe man ein Grundstück in Buckenhof in Betracht, ebenso werde ein leerstehendes Gebäude in Eckental überprüft.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten nimmt den Bericht schließlich zur Kenntnis.

6. Aktivitäten des Vereins Menschen helfen in Erlangen-Höchstadt e.V.:

Den Mitgliedern des Ausschusses für soziale Angelegenheiten ist zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage über die Kontoumsätze, Spendenakquise und Spendenfälle sowie die Mitgliederversammlung zugegangen.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten nimmt davon Kenntnis.

Erlangen, 02.04.2014

Eberhard Irlinger
Landrat

Paulina Lettenmeier
Verwaltungsobersekretärin



Informationsvorlage

Vorlage Nr.: SG42/167/2014

| | |
|---------------------------------|-------------------|
| Sachgebiet: SG 42 - Soziales | Datum: 19.03.2014 |
| Bearbeitung: Dorothea Ackermann | AZ: 42 4011 |

| Beratungsfolge | Termin | Behandlung |
|---------------------------------------|------------|---------------------|
| Ausschuss für soziale Angelegenheiten | 01.04.2014 | öffentliche Sitzung |

Information über die Situation der AsylbewerberInnen im Landkreis

Sachverhalt:

1. Gegenwärtige Situation im Landkreis Erlangen-Höchstadt

a) Gemeinschaftsunterkunft in Höchststadt zum Stand 01.03.2014

In der Gemeinschaftsunterkunft in Höchststadt sind zum Stand 01.03.2014 92 Personen untergebracht.

In der Gemeinschaftsunterkunft am Lappacher Weg sind verschiedene Nationalitäten untergebracht. Überwiegend kommen diese aus dem Irak, Iran, Somalia und Äthiopien und eine geringe Anzahl aus Indien, Afghanistan, Aserbaidschan, Pakistan, Kasachstan und der Türkei.

b) Dezentrale Unterbringung zum Stand 01.03.2014

Heßdorf:

Im Gasthof Zur Linde sind 25 Personen (davon ein Baby mit 2 Monaten) untergebracht, die aus den Krisenländern Iran, Irak und Syrien kommen.

Im Hotel Zur Post sind 29 Personen (davon 4 Kinder, Alter: ca. 5 Monate, 6, 8, 16 Jahre) untergebracht, die aus den Herkunftsländern Iran, Irak, Äthiopien, Aserbaidschan, Syrien, russische Föderation, Jordanien, Armenien, Kasachstan, Kosovo, Afghanistan, Serbien kommen (1 Person ist staatenlos).

Möhrendorf:

Im Landhotel Schützenhof in Möhrendorf sind 19 Personen (davon 4 Kinder, Alter: 1, 4, 9, 16 Jahre) untergebracht und kommen aus Pakistan, Georgien, Iran, Irak, Russische Föderation.

Gremsdorf:

Im Gasthof Göb sind 17 Personen (davon 3 Kinder, Alter: 1; 3, 13 Jahre) untergebracht, die aus der Russischen Föderation, Armenien, Mazedonien, Afghanistan und Aserbaidschan kommen.

Wachenroth:

Im Gasthof Linsner sind 16 Personen untergebracht. Von den dort untergebrachten AsylbewerberInnen kommen 10 Personen aus Syrien (männlich) und 6 Personen aus Serbien (Familie mit 4 Kindern, Alter der Kinder: 6, 8, 12 Jahre und ein Volljähriger).

Weingartsgreuth:

Im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Weingartsgreuth ist eine sechsköpfige syrische Familie (Alter der Kinder: 8, 13, 16 Jahre und ein Volljähriger) untergebracht.

Eckental-Forth:

Dort ist eine sechsköpfige Familie (Alter der Kinder: 4, 6, 13, 14 Jahre) aus der Russischen Föderation in einer Wohnung untergebracht.

Herzogenaurach:

In Herzogenaurach (Niederndorf) sind 12 Personen (3 Familien, Alter der Kinder: 1, 2, 4, 6, 11, 16 Jahre) aus Bosnien-Herzegowina und in der ehemaligen „Hausmeisterwohnung“ der alten Grundschule in Hammerbach eine 6-köpfige Familie (Familie mit einem 17-jährigen und drei volljährigen Kindern im Alter von 19, 21, 25) aus Kasachstan untergebracht.

In Herzogenaurach wurde eine Wohnung in einem Einfamilienhaus angemietet; in dieser sollen 6 Personen untergebracht werden. Der Zeitpunkt der Zuweisung und die Nationalität der Zugewiesenen sind bisher nicht bekannt.

Höchstadt:

In Höchstadt wurde eine Privatwohnung angemietet. In dieser ist eine vierköpfige Familie (Alter der Kinder: ca. 4 Monate, 9, 12) aus Tschetschenien untergebracht.

Röttenbach:

Von der Gemeinde Röttenbach wurde eine Wohnung angemietet. Dort ist eine bosnische Familie (Alter der Kinder: 1, 4, 10) untergebracht.

Objekte:

Weitere Objekte (Mühlhausen, Eckental) wurden uns angeboten, mit deren Eigentümer müssen noch Verhandlungen geführt werden.

2. Asylsozialberatung:

Die Asylsozialberatung in der Gemeinschaftsunterkunft in Höchstadt wird von der Diakonie Bamberg-Forchheim durchgeführt. Frau Könitzer ist in diesen Fällen Ansprechpartnerin.

Für die soziale Beratung der AsylbewerberInnen in dezentraler Unterbringung wurde vom Landkreis eine eigene Halbtagsstelle geschaffen. Diese Aufgabe nimmt Frau Eckfeld-Wein wahr. Eine weitere Ganztagsstelle für die Betreuung von AsylbewerberInnen wird geschaffen; das Bewerbungsverfahren läuft.

3. Aktuelle Entwicklungen

a. Starker Anstieg der Zugangszahlen:

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat mit Schreiben vom 16.01.2014 mitgeteilt, dass im Jahr 2013 insgesamt 109.580 Erst- und 17.443 Folgeantragsteller beim Bundesamt um Asyl nachgesucht haben. Im Jahr 2012 waren es 64.539 Erst- und 13.112 Folgeantragsteller. Dies ist eine Steigerung von über 49.000 Anträgen. Angesichts der Entwicklungen geht das Bundesamt davon aus, dass die Asylzahlen 2014 nicht unter denen des Jahres 2013 liegen werden. Das Bundesamt hält derzeit einen weiteren Anstieg für das gesamte Jahr 2014 auf ca. 140.000 Erst- und 20.000 Folgeantragsteller für plausibel. Für die nächsten Monate ist deshalb weiterhin davon auszugehen, dass mit hohen Zugangszahlen zu rechnen ist.

b. Prognose in Mittelfranken:

Die Regierung von Mittelfranken hat am 17.01.2014 prognostiziert, dass im gesamten Jahr 2014 bayernweit mit einer Zuwanderung von 21.000 Personen zu rechnen ist. Der tatsächliche Zugang vom 01.01.2014 bis 16.01.2014 betrug bayernweit bereits 1.080 Personen, so dass von den restlichen prognostizierten 19.920 Personen gemäß der Verteilerquote von 13,5 % insgesamt 2.689 Personen noch nach Mittelfranken verteilt werden.

c. Prognose für den Landkreis

Der Landkreis Erlangen-Höchstadt müsste nach der Prognose der Regierung von Mittelfranken noch 266 Personen im Jahr 2014 aufnehmen (Quote: 7,6 %).

d. Dringender Bedarf an Unterbringungsmöglichkeiten

Da nach wie vor nicht in ausreichendem Maße Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, beabsichtigt das Landratsamt Erlangen-Höchstadt in Herzogenaurach mobile Wohneinheiten aufzustellen. Derzeit laufen die Abstimmungen zum weiteren Vorgehen mit der Regierung von Mittelfranken.

Mit Blick auf die Zugangsprognose des BAMF ist die Schaffung darüber hinausgehender Unterbringungskapazitäten im Landkreis Erlangen-Höchstadt dringend erforderlich. Die Verwaltung sucht weiterhin intensiv nach Unterbringungsmöglichkeiten, insbesondere nach geeigneten Grundstücken für die Aufstellung weiterer mobiler Wohneinheiten oder die Errichtung einer (dauerhaften) staatlichen Gemeinschaftsunterkunft.

4. Auszahlung von Bargeldleistungen

Die Staatsregierung hat beschlossen, grundsätzlich die bisherigen Sachleistungen für Ernährung in Form von Essenspaketen abzuschaffen und den Bedarf durch die Auszahlung entsprechender Geldleistungen sicherzustellen. Das Landratsamt Erlangen-Höchstadt hat am 11.02.2014 bei der Regierung von Mittelfranken angefragt, ab welchem Zeitpunkt im Regierungsbezirk Mittelfranken die Umstellung erfolgen soll, hierauf jedoch noch keine Antwort erhalten.

In den Gaststätten, in denen keine Kochgelegenheiten zur Verfügung stehen, muss die Gewährung von Sachleistungen für Ernährung in Form einer Verpflegung mit Essen beibehalten werden.